



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.
Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S.,
auwärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 29.

Welzheim, Samstag den 21. Februar 1891.

25. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Unter dem Viehstand des Bauern Gottlieb Weber in Welzheim ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen; in den Gehöften der Karl Rügler's Witwe, des Johann Bohn und des Johann Heinrich in Weidenhof, Gemeindebezirks Kirchenkirnberg, ist die Seuche erloschen.

Den 18. Februar 1891.

R. Oberamt: Reusch, Amtm.

Welzheim.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

gehen mit nächster Post 2 Formulare für Abrechnungsurkunden und 2 Formulare für Auszüge aus dem Markenrechnungsbuch mit dem Auftrage zu, sich bei den vierteljährlichen Berichten an den Bezirksvertreter (Geschäftsanweisung A § 17 und § 20 und Geschäftsanweisung B § 11 und 13) obenbezeichneter (Muster-) Formulare zu bedienen.

Der Empfang ist hierher anzuzeigen.

Den 19. Februar 1891.

R. Oberamt: Bellnagel.

Württemberg

Stuttgart, 19. Febr. Für die diesjährige Pferdemarktlotterie ist die Ausgabe von 60 000 Losen à 2 Mk. per Stück wieder genehmigt worden. Die Ziehung findet am 23. April d. J. statt und ist als erster Hauptgewinn ein Bierzug komplet bespannt nebst Wagen bestimmt. Ferner wird mit der im April d. J. in Stuttgart unter dem Protektorat S. M. des Königs stattfindenden internationalen Gemälde-Ausstellung einer Lotterie verbunden sein, wobei 60 000 Lose à 1 Mk. bereits ausgegeben werden. Die Ziehung der Heilbronner Kirchenbaulotterie ist laut N. Z. unwiderruflich auf den 4. März festgesetzt.

Ellwangen, 19. Febr. Wie die F.-Z. hört, tagte am Montag der Ehrenrat der Offiziere des Landwehrkommandos in hiesiger Stadt und soll dabei ein zwei Landwehroffiziere verurteilendes Verdikt abgegeben worden sein.

Göppingen, 15. Febr. Die Postverwaltung hat nun nach langem Ueberlegen den Gasthof zur Türkei um 60 000 Mk. angekauft, behufs Erstellung eines Postgebäudes.

Fellbach, 17. Febr. Die letzten Beschlüsse der bürgerlichen Kollegien über die Anstellung eines praktischen Arztes und die Genehmigung des Gesuchs um Errichtung einer Apotheke haben unter der Einwohnerschaft große Freude hervorgerufen, weil mit Erfüllung dieser Wünsche einem längst gefühlten Bedürfnis abgeholfen wird.

Münzingen, 16. Febr. Die wegen des Gundershofener Falles eingeleitete gerichtliche Untersuchung hat schon Licht in das Dunkel gebracht. Die Frau gestand alsbald ein, daß kein Mordversuch vorliege, sondern daß sie sich die Wunde an der Stirne mit dem stumpfen Teil einer Holzart selbst beigebracht habe, in der Absicht sich zu töten. Außer starkem Blut-

verlust dürfte die Verletzte, die in das Bezirkskrankenhaus verbracht wurde, keinen erheblichen Schaden erlitten haben. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen die Ursache ihres Schrittes sein.

Bredorf, 18. Febr. Die Ursache des Brandes von dem wir kürzlich berichten mußten, ist nun entdeckt. Der achtjährige Sohn des mitabgebrannten Moger machte beim Heurupfen in der Scheuer seines Vaters ein „Feuerle“. Und dieses „Feuerle“ des unbesonnenen Kindes legte vier Gebäude in Asche.

Wiesensiegl, 17. Febr. Letzten Herbst hielt sich in der hiesigen und Mühlhauser Gegend ein Hirsch auf, den jedoch unsere Nimrode nicht bekommen konnten. Seit acht Tagen hält sich nach der Ulmer Fg. das Gerücht aufrecht, daß ein Wolf sich in unserer Nähe herumtreibe. Derselbe soll von einem Steinbrecher in dem nahen Schopfloch gesehen worden und die Spuren von einem Weidmann als wirkliche Wolfsspuren erkannt worden sein. Man kann sich denken, daß dieses Gerücht nicht nur die Jäger, sondern auch manch andere Leute in Aufregung setzt, ohne daß man deshalb wirklich an seine Existenz zu glauben braucht.

Deutschland.

Berlin, 18. Febr. Die Brauntweinsteuerkommission des Reichstags beschloß heute nach längerer Debatte, die Beratung über Art. 1 auszusetzen, bis die Zahlen von der Regierung beigebracht seien, und lehnte zu Art. 2 (Malschbottichsteuer, Brauntweinmaterialsteuer) den Antrag Barth (Verbrauchsabgabe von 0,50 Mk. pro Liter reinen Alkohols, unter Aufhebung der beiden ersten §§ des geltenden Gesetzes) gegen die Stimmen der Freisinnigen ab. — Die Wahlprüfungscomm. des Reichstags beanstandete die Wahl Lucius' (Erfurt 4, Reichsp.) und beantragte Beweisaufnahme

über verschiedene Protestbehauptungen. — Reichstag. Abänderung der Gewerbeordnung. § 105 f (Zulässigkeit von Ausnahmen von der Sonntagsruhe zur Verhütung unverhältnismäßigen Schadens in nicht vorherzusehenden Fällen) wird in der Kommissionsfassung angenommen. (Dieselbe lautet: „Wenn zur Verhütung eines unverhältnismäßigen Schadens ein nicht vorherzusehendes Bedürfnis der Beschäftigung von Arbeitern an Sonn- und Festtagen eintritt, so können durch die untere Verwaltungsbehörde Ausnahmen von der Bestimmung des § 105b Absatz 1 für bestimmte Zeit zugelassen werden. Die Verfügung der unteren Verwaltungsbehörde ist schriftlich zu erlassen und muß von dem Unternehmer auf Erfordern dem für die Revision zuständigen Beamten an der Betriebsstelle zur Einsicht vorgelegt werden. Eine Abschrift der Verfügung ist innerhalb der Betriebsstätte an einer den Arbeitern leicht zugänglichen Stelle anzuhängen. Die untere Verwaltungsbehörde hat über die von ihr gestatteten Ausnahmen ein Verzeichnis zu führen, in welchem die Betriebsstätte, die gestatteten Arbeiten, die Zahl der in dem Betriebe beschäftigten und der an den betreffenden Sonn- und Festtagen thätig gewesenen Arbeiter, die Dauer ihrer Beschäftigung, sowie die Dauer und die Gründe der Erlaubnis einzutragen sind.“)

Berlin, 18. Febr. Nächste Woche soll die Arbeiterschutzdebatte im Reichstag unterbrochen und der Etat wieder aufgenommen werden.

Berlin, 18. Febr. Gegenüber den Berl. Pol. Nachr. hält heute die liberale Korrespondenz die Richtigkeit der Mitteilung über die scharfen Äußerungen des Kaisers gegen gewisse rheinische Industrielle und für Maybach aufrecht.

Berlin, 18. Febr. Der bekannte Kaufbold Graf Kleist, welcher wenige Tage nach seiner

Deurlaubung sich neue Brutalitäten zu Schulden kommen ließ, ist bereits wieder verhaftet worden.

Berlin, 19. Febr. Die Kommission des Reichstags für das Krankenkassengesetz strich in 2. Lesung die Bestimmung, daß künftig auch Handlungsgehilfen und Lehrlinge versicherungspflichtig sein sollen.

Berlin, 19. Febr. Eine gestern abend in dem Feenpalast abgehaltene von mehreren 1000 Personen aller Stände besuchte Volksversammlung nahm fast einstimmig eine von Dr. Engel beantragte Resolution an, welche sich für die Einführung des Zonentarifs, der Beseitigung der 4. Wagenklasse und gegen den Reformplan der preussischen Staatsbahnen ausspricht. Der Vorstand wurde beauftragt, dem Bundesrat, dem Reichstag, den preussischen Ministern, dem Landtag, dem Landeseisenbahnrat, sowie den Bezirksbahnräten den Inhalt der Resolution mitzuteilen.

Hamburg, 19. Febr. Gestern Abend verjagten auf einem hier ankernden Dampfer chinesische Heizer mit ihren Messern die ganze englische Besatzung von Bord; erst die Hafenz Polizei konnte die Ruhe wieder herstellen.

Hamburg, 17. Febr. Von zuverlässiger Seite verlautet, Fürst Bismarck habe sich in einem Privatgespräch geäußert, er weise alle durch Zeitungen kolportierte Meldungen absprechender Urteile des Kaisers über ihn für böswillige Erfindungen seiner Gegner, die er verachte, zurück. Der Kaiser wisse die Motive seiner politischen Warnungen zu würdigen und werde nie an seinem Patriotismus zweifeln.

Hamburg, 19. Febr. Die hiesige „Korrespondent“ bestreitet entschieden, daß Fürst Bismarck in erregter, erbitterter und kampflustiger Stimmung sei. Der Fürst sei vielmehr seltsam äußerst wohl. Alle Auslassungen über Äußerungen des Kaisers gegen den Fürsten seien erfunden.

Lübeck, 17. Febr. Zu Folge einer dem „Lüb. Anz.“ zugegangenen Mitteilung, ist der in Sansibar wegen angeblicher Ermordung eines Suahelimbäbchens verhaftete Maddak unschuldig.

Ausland.

Paris, 16. Febr. Der zur Prüfung des Planes von Bouquet de la Grye, Paris zum Seehafen zu machen, eingesetzte Ausschuß hat sich einstimmig für die Ausführung desselben ausgesprochen und Poitrier zum Berichterstatter ernannt.

Paris, 19. Febr. Der „Figaro“ berichtet: Einem großen Londoner Bankhaus gingen 4 Kisten mit wichtigen Papieren Bismarcks zu, 2 weitere Kisten folgten. Bismarck wollte schon 1866 wegen des ungewissen Ausgangs des Krieges sein Vermögen nach England schaffen.

Paris, 19. Febr. Kaiserin Friedrich erfreute sich bei ihrer Ankunft nach Mitternacht eines frischen Aussehens und war sehr leutselig. Einige Stunden zuvor war aus Calais am gleichen Bahnhof Kaiserin Eugenie angekommen.

Wien, 19. Februar. Das Fremdenblatt schreibt ausführlich des Petersburger Besuches des Erzherzogs Franz Ferdinand: Der glänzende Empfang des Erzherzogs am russischen Hofe habe nicht nur Oesterreich-Ungarn freudig berührt, sondern auch den besten Eindruck überall hervorgerufen, wo friedliche Symptome willkommen sind. Die Art der Aufnahme am russischen Hofe habe das freundschaftliche Verhältnis beider Höfe deutlich gezeigt, die Sympathie der höchsten Persönlichkeiten beider Reiche zähle zu den festesten Bürgschaften des Friedens. Mit Recht habe die öffentliche Meinung den Besuch und die Aufnahme des Erzherzogs als ein Ereignis bezeichnet, welches für die gegenwärtige Lage im hoffnungsvollsten Sinne kennzeichnend sei; die hervorragendsten russischen Organe haben sich dieser Auffassung

angeschlossen; das Fremdenblatt reproduziert sodann eine Petersburger Korrespondenz des Nord über den Aufenthalt des Erzherzogs in Petersburg.

Petersburg, 19. Febr. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, Graf Schuwaloff habe den jüngsten Besuch bei Bismarck im Auftrage des Zaren gemacht. Schuwaloff soll demnächst vom Berliner Botschafterposten abberufen werden und dagegen ein hohes Staatsamt in Rußland übernehmen.

Brüssel, 19. Febr. Der Generalrat der Arbeiter-Partei beschloß, falls die Ablehnung des allgemeinen Stimmrechts erfolgt, einen Generalstreik am 1. Mai in Scene zu setzen. Am Streik sollen 120 000 Kohlengräber, 40 000 Metallarbeiter und 10 000 andere Arbeiter teilnehmen.

Cetinje, 17. Febr. Eine größere Anzahl bewaffneter Malissoren unternahm einen Einfall über die montenegrinische Grenze in der Richtung auf Dulcigno. Bei einem sich entwickelnden Gefechte wurden 2 Montenegriner schwer verwundet, ein Angreifer getötet, ein zweiter verwundet. Die Regierung wird von der Pforte Genugthuung verlangen.

Cetinje, 18. Febr. Die türkische Regierung entsandte 2 Bataillone, um die Malissoren, die gestern einen Einfall in Montenegro gemacht, zu zerstreuen und die Ruhe an der Grenze wiederherzustellen.

Serajewo, 18. Febr. Gestern nachmittag wurde in Travnik ein heftiger Erdstoß von Nordost nach Südwest verspürt, welcher 4 Sekunden dauerte.

London, 17. Febr. Die Ueberzeugung, daß der verhaftete Saddler nicht der Mörder ist, wächst. — Die irischen „Patrioten“ haben beschlossen, die in Paris deponierten 36 000 Lstr. der Liga den vertriebenen Bäckern zuzuwenden. Barnell ist damit einverstanden.

Newyork, 17. Febr. Nach Privatmeldungen aus Chile griff die Flotte der Aufständischen Chanacal und Taltal an. Die regierungstreuen Truppen wurden nach kurzem Widerstand aus ihren Stellungen vertrieben und die Aufständischen besetzten die Ortschaften.

London, 17. Febr. Nach einer Meldung der „Times“ aus Sansibar verlautet, daß dort heftige Kämpfe zwischen Wismann und den Stämmen am Kilimandjaro vorgekommen seien und daß beide Teile schwere Verluste erlitten hätten. Wismann kehre nach der Küste zurück.

London, 18. Febr. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses hielt Gladstone eine große Rede, worin er den Sturz der Regierung bei den nächsten Wahlen als sicher bezeichnet. Das Vorgehen der Regierung gegen Irland entfremde ihr das Volk. Jede Wahl zeige, daß das englische Volk entschlossen sei, Irland diejenige Freiheit zu geben, deren es zu seiner Existenz bedürfe. Nach seiner Rede wurde Gladstone unwohl und mußte in seine Wohnung zurückkehren.

London, 18. Febr. Die Untersuchung hat ergeben, daß der verhaftete Saddler nicht Jack der Aufschliger ist.

London, 19. Febr. Neutermeldung aus Lima: Nachrichten aus Chile zufolge wurden die Regierungstruppen nach erbittertem Kampfe vollständig bei Iquique geschlagen. Die Aufständischen werden gegen Valparaiso vorrücken.

Newyork, 18. Febr. Die Flüsse verschiedener Landstriche in Ohio und Westvirginien sind im Steigen begriffen, und an vielen Orten ist bereits der Eisenbahnverkehr unterbrochen. In Pittsburg und Alleghany stehen die Häuser unter Wasser, und Tausende von Einwohnern sind gezwungen, zu fliehen. Bei den Cambria-Eisenwerken (in Johnstown?) sind sämtliche Häuser verlassen.

Newyork, 19. Febr. Der norddeutsche Dampfer „Havel“ kollidierte mit der italienischen Barke „Mascothe“; letztere ist gesunken, zwei Matrosen sind ertrunken.

— Wie es in Argentinien in finanziellen Dingen hergeht oder wenigstens herging, so lange Europa der söderierten Republik unbeschränkten Kredit gewährte, davon erzählt der Italiener Resasco, der das Land bereifte, folgendes: In dem Haushalt der Stadt Buenos Aires wurden einmal 1 273 000 Scudi oder Dollars für Druckkosten, 115 000 Scudi für dem Spital gelieferte Medikamente aufgerechnet. Bei einem Ball, welcher im Regierungspalaste zu Ehren des Präsidenten der Republik Uruguay gegeben wurde, sollen an Entschädigung für zerbrochenes Geschirr hunderttausend Franks gezahlt worden sein. Bei diesem Ball geschah es auch, daß in der Garderobe zwar für die abgelegten Kleider Marken ausgegeben wurden, als es aber zum Nachhausegehen kam, waren die neuen und teuren Kleidungsstücke verschwunden, und die Gäste erhielten an ihrer Stelle alte und zerrissene. Als Resasco sein aus Italien mitgebrachtes Gold umwechselte und schon 50 Prozent Agio erhielt, legte er die dafür erhaltenen argentinischen Noten in seine Brieftasche. Da sagte ihm der Wechsel: „Man sieht, daß Sie ein Menling im Lande sind.“ — „Warum?“ — „Weil man bei uns die Banknoten nicht in der Brieftasche trägt, man ballt sie in einen Knäuel und steckt sie in die Hosentasche; hat man etwas zu zahlen, so zieht man aus der Tasche eine Note aus der Tasche und wirft sie auf den Tisch, was man zurück bekommt, steckt man dann, ohne nachzuzählen, in die Tasche. Wer sich anders benimmt, gilt für einen Kleinstädter.“

Kairo, 14. Februar. In Trinitat wurde am Samstag eine Rekognoszierung nach dem Fort Baker vorgenommen. Der Feind ließ sich nicht blicken, aber man fand frische Spuren von Kameelen, augenscheinlich mahdistischer Kundschafter. Osman Digma hat sich an die lokalen Araber um Hilfe gewandt, aber dieselbe wurde ihm verweigert. Oberst Helled Smith, der Gouverneur von Suakin, ist in Trinitat angekommen und der Rest der Truppen wurde am Sonntag erwartet, worauf der Vorstoß der Expedition sofort vor sich gehen soll.

Berschiedenes.

Kempten, 16. Febr. Soeben ergelgt folgende amtliche Mitteilung über das auf der Bahnstation Ruderatshofen der Linie München-Buchloe-Kempten am Sonntag Morgen 7¹/₂ Uhr vorgekommene schwere Eisenbahnunglück. Der in Kempten früh 2 Uhr 16 Min. abgehende Personenzug stieß auf genannter Station in Folge falscher Weichenstellung mit einem Güterzug aus München zusammen. Die Folgen waren schrecklich. Oberkondukteur Wolf und Kondukteur Hölzl aus München, die sich im Dienstwagen des Güterzugs befanden, wurden sofort getötet, da der Wagen völlig in Trümmer ging. 11. Kondukteur Deller aus München erlitt einen Schenkelbruch und Quetschungen am Fuß, Kondukteur Weidel aus Kempten Brellungen an Brust und Armen. Der Heizer Herkommer (Kempten) ist in Folge innerer Schmerzen dienstunfähig. Drei Lokomotiven und 4 Wagen sind stark beschädigt. Die näheren Umstände, unter denen das Unglück geschah, sind noch nicht aufgeklärt. Den Wechsel hatte zur Zeit des Unglücks ein Holzwärter zu bedienen. Er soll von dem Wechselwärter ursprünglich richtig gestellt gewesen, nach dessen Weggang aber in Folge eines Irrtums oder sonstigen Versehens wieder anders gestellt worden sein. Die eingeleitete Untersuchung wird erst den wahren Sachverhalt ergeben.

Die Münchener N. N. berichten über das Unglück noch Folgendes: Die Kreuzung des von Rempten kommenden Postzugs mit dem von München kommenden Güterzuge sollte in Mitrang stattfinden, wurde aber wegen Verspätung des Güterzuges eine Station näher gegen München, und zwar nach Ruderatshofen verlegt. Als die Züge dort einliefen, stellte der Wechselwärter seinen Wechsel so, daß die beiden Züge direkt aufeinander fuhren. Die eigentümliche Erscheinung, daß gerade 4 Kondukteure das Opfer des Unglücksfalles wurden, erklärt sich dadurch, daß der sog. Eilgutwagen hinter der Maschine des Postzugs beim Zusammenstoße auf den Dienstwagen, in welchem sich die Kondukteure befanden, gehoben wurde und den Dienstwagen zerdrückte. Vom Personale des Güterzuges und den Reisenden des Postzuges wurde Niemand verletzt. Eisenbahn-oberkondukteur Wolf ist wie ein Soldat auf seinem Posten gestorben. In seinem Bremskasten, oben im Dienstwagen sitzend und die Bremse dirigierend, ist er von dem über den Wagen hereinstürzenden Eilgutwagen erdrückt worden. Kondukteur Weidl von Rempten, der schwere Verletzungen erlitten hat, ist noch im Laufe des gestrigen Tages gestorben, so daß 3 Todesfälle zu beklagen sind. Die in Särgen untergebrachten Leichen des Oberkondukteurs Wolf und des Kondukteurs Höbl, sowie der schwer verletzte Kondukteur Deller langten gestern Mittag 12 1/2 Uhr mit dem Lindauer Zug hier an. Die beiden Leichen wurden im Rangirbahnhof ausgeladen und in den nördlichen Friedhof verbracht, den verwundeten Kondukteur Deller brachte ein Wagen der freiwilligen Sanitätskolonne in das städtische Krankenhaus. Oberkondukteur Wolf hinterläßt eine Gattin, mit der er 12 Jahre in glücklichster Ehe gelebt hatte, und 3 unmündige Kinder, auch Höbl war verheiratet, aber kinderlos. In der ganzen Stadt finden die Verunglückten und deren Hinterbliebenen die innigste Teilnahme.

Nolmar, 14. Febr. Der frühere Bäckermeister, jetzige Weinhändler Josef Zäpfel, 47 Jahre alt, feuerte gestern Abend in seiner Wohnung, nachdem er aus der Kneipe heimgekehrt war, aus einem Revolver einen Schuß auf seine Frau ab, die ihn gebeten hatte, sich ins Bett zu begeben. Die Frau sank verwundet zu Boden. Die Kugel hat die rechte Brustseite durchbohrt und ist in die Lunge eingedrungen. An dem Aufkommen der schwer Verwundeten wird um so mehr gezweifelt, als nach ärztlichem Gutachten eine innere Verblutung zu erwarten steht. Zäpfel ist sogleich nach der That, die er in Gegenwart seiner 16 Jahre alten Tochter verübte, durch die Polizei verhaftet worden.

Kaisers-Waldau (Lothringen), 9. Febr. Gestern kam ein französischer Deserteur, Sergeant des in Luneville garnisonierenden Chasseregiments, über die deutsche Grenze. In dem französischen Grenzdorfe Barroy hatte er in einer Wirtshaus seine Waffen abgegeben und begab sich von da nach einem in der Nähe unseres Dorfes gelegenen Hofe, woselbst er gänsefreundliche Aufnahme fand. Heute morgen meldete er sich bei der Gendarmestation in Bourdonnaye. Er hat bei einem hiesigen Ackerer Arbeit gefunden. Allerdings ein nicht geringer Unterschied zwischen dem sonst und jetzt. Der Deserteur giebt an, Schieß-Unteroffizier in seinem Bataillon gewesen zu sein und sein Offiziersexamen gemacht haben. Von dem ihm zur Verwaltung übergebenen Lebelgewehr-Patronen sei ihm eine Schachtel voll abhanden gekommen; er vermutet, ein Kamerad habe ihm dieselbe gestohlen. Seit dem 3. Januar habe er wegen dieses Verlustes in Untersuchungshaft gesessen und sollte gestern

morgen nach Chalons abgeführt und vor ein Kriegsgericht gestellt werden, da seine Vorgesetzten gegen ihn Verdacht hatten, er habe die Patronen verkauft; ein Kamerad habe am Samstag das Gitter von seinem Fenster entfernt, worauf er durch letzteres aus seiner Zelle gestiegen und desertiert sei. Furcht vor schwerer Bestrafung habe ihn zur Desertion veranlaßt veranlaßt. Einem Reservisten seines Regiments, erzählt er, hätten im vorigen Jahr zwei Patronen gefehlt, wofür dieser mit 10 Jahren Gefängnis bestraft worden sei.

Ländlich sittlich. Ein eigentümlicher Fastnachtsbrauch hat sich in verschiedenen, nach Altenburg zu gelegenen Ortschaften der sächsischen Amtshauptmannschaft Borna erhalten. Am Fastnachtsstage zieht der Nachtwächter aufgekuppelt von Haus zu Haus, steigt mittels einer Leiter in den Hühnerstall und tutet mit seinem Horn den Hühnern ins Gewissen. Hierdurch werden diese nach altem Glauben „zu fleißigem Eierlegen“ angeregt.

Forsyth, (Baden) 16. Febr. Dem hiesigen Farrenhalter wurde von einem Farren der Leib aufgeschliffen, so daß die Gedärme austraten. Gleichwohl soll die Verwundung nicht lebensgefährlich sein.

Salz a. S., 14. Febr. Ueber einen beklagenswerten Vorgang, dem der Sohn des bekannten Abgeordneten v. Rauchhaupt zum Opfer gefallen ist, berichten hiesige Blätter: Während sich am Mittwoch eine Anzahl Schüler in der den Böglingen des Pädagogiums der Franck'schen Stiftung als Erholungsstätte dienenden sog. Plantage erging, geriet der Tertianer der Lateinischen Hauptschule v. Rauchhaupt mit dem im Garten beschäftigten Sohne des Anstaltsgärtners Schotte in Wortwechsel, in dessen Verlauf Schotte dem Schüler v. Rauchhaupt einen Schlag mit einem mit Metall beschlagenen Peitschenrieme zu versetzen suchte. v. Reichhaupt wollte dem Schläge ausweichen, indem er sich bückte, aber gerade dadurch traf ihn der Schlag in den Nacken und ist von den schlimmsten Folgen gewesen. Der junge Rauchhaupt verlor alsbald das Bewußtsein und ist am Donnerstag Nachmittag gestorben. Für den herbeigeeilten Vater des unglücklichen jungen Mannes ist dieser Schicksalsschlag um so betrübender, als der Verstorbene sein einziger Sohn war.

In Spandau ereignete sich am Samstag Morgen ein schrecklicher Vorfall, von dem man noch nicht weiß, ob man es mit einem furchtbaren Verbrechen oder einem Selbstmord zu thun hat. Als Morgens kurz vor 6 Uhr ein vom Schleißchen Bahnhof kommender Arbeiterzug, der die in Berlin wohnenden Arbeiter der Militärwerkstätten nach Spandau befördert, in dem Bahnhof einlief, ist ein Schaffner aus einem Wagen in einen Festungsgraben, über den der Zug fuhr, geraten. Die Leiche wurde eine Stunde später gefunden. Am Kopfe war eine schwere Verletzung sichtbar. Der Körper ist offenbar mit dem Hinterkopf auf das etwa 4 Fuß hohe Brückengeländer aufgeschlagen und dann in das Wasser gefallen, in welchem er nicht wieder zum Vorschein kam. Nach den örtlichen Verhältnissen erscheint es ausgeschlossen, daß der Schaffner, wenn er wirklich vom Zuge herabgestürzt wäre, in den Graben fallen konnte. An die zweite Möglichkeit, daß er nämlich in selbstmörderischer Abicht vom Zuge gesprungen sei, wird auch nicht geglaubt. Es besteht vielmehr der furchtbare Verdacht, daß der Schaffner aus dem Wagen gedrängt und in den Graben geworfen worden ist. Am Montag fand nach der Post in der Gewehrfabrik eine Vernehmung derjenigen Arbeiter statt, welche in Berlin und Charlottenburg wohnen und sich in dem Zuge befunden haben. Der Verdacht, daß

der Beamte das Opfer eines Verbrechens geworden sei, habe sich inzwischen noch verstärkt. Der Vorfall ist passiert zu einer Zeit, in der noch völlige Dunkelheit herrschte. Die Arbeiter pflegen gewöhnlich, trotz des ausdrücklichen Verbots, auf der Plattform sich aufzustellen. Es habe allem Anschein nach, bevor der beir. Wagen die Brücke passierte, ein Kampf stattgefunden. Längs des Geleises sind Blutspuren wahrgenommen worden, die auf der Brücke aufhören. Ein gerade vorüberkommender Mann hat gesehen und der Behörde gemeldet: „daß ein Mann aus dem Zuge in das Wasser gesprungen sei.“ Nach allen den furchtbaren Fall begleitenden Nebenumständen scheint es, als ob der Schaffner nach einem kurzen Handgemenge in das Wasser geworfen worden sei.

Gefiederte Honigdiebe Einen nicht bloß für Bienenzüchter, sondern allgemein interessanten Fall diebischer Verminderung von Honigvorräten durch Bögeln können wir heute mitteilen. Zu gleicher Zeit kann derselbe als Beweis für die ungeheure Notlage gelten, in welche die gefiederten Bewohner der Lüste durch den diesmaligen Winter versetzt worden sind, welchem tausend von kleineren Bögeln zum Opfer gefallen sind. Der Bauerngutsbesitzer Ziehe in Glienic bei Jossen betreibt eine Bienenzucht und hatte unter seinen Stücken im Herbst einen solchen von 100 Pfd. Gewicht zur Ueberwinterung eingerichtet. Wie erstaunte aber nun der Besitzer, als er vor einigen Tagen den Bienenstand revidierte und den gewichtigen Stock fast vollständig leer fand. Zunächst war es ihm unbegreiflich, auf welche Art der enorme Honigvorrat, wie auch das Bienenvolk selbst dermaßen dezimiert sein konnte, wie es sich seinen Augen darbot. Endlich bemerkte er an der Seite des Bienenkorbs ein Loch. Wie es entstanden und welcher Bienen- und Honigräuber durch dasselbe eingedrungen war, blieb ihm aber noch ein Rätsel, bis er eines Morgens, auf der Lauer liegend, einen Specht gewahrte, welcher nachdem er sich schon umgesehen, in den Bienenkorb schlüpfte und bald darauf mit einer Beute von Honig und erstarrten Bienen auf einen Baumast zurückkehrte, wo er sie verzehrte. Der Specht hatte sich mit seinem kräftigen Schnabel das Loch in den Bienenkorb gebohrt und so den Diebstahl anzuführen. Jedenfalls sind andere Bögeln dann auch an diese Futterstelle geflogen, denn nicht weniger als 86 Pfund Honig und Waben sind von dem diebischen Vogel nach und nach geraubt worden. Nur noch 14 Pfund waren bei der Revision vorrätig.

Werden Tiere auch sekrank? Die Seerkrankheit bei Tieren äußert sich in sehr verschiedener Weise. Alle Tiere ohne Unterschied werden auf dem Meere zahmer, selbst die wildesten scheint ein Gefühl von Schwäche zu überfallen. Affen haben viel von der Seerkrankheit zu leiden, auch den Bögeln setzt das Meer bedeutend zu, denn sie jagen während der Fahrt gar nicht. Hühner und Gänse werden sehr bald mager, die Hähne krähen nicht mehr, die Tauben verenden, wie man behauptet, die Enten aber bleiben munter und gefräßig. Katzen und Hunde zeigen sich sehr unruhig; die ersteren werden sehr scheu und ängstlich und halten sich oft halbe Tage lang versteckt. Die Hunde drängen sich gern an die Menschen, scheinen sehr aufgereggt zu werden und verlieren die Fresslust vollständig. Die starkköpfigsten Dachsen, Büffel und Pferde gewöhnen sich auf dem Meere bald an ihre Wärter. Nur Schweine und Schlangen scheinen von jeder Beeinflussung frei zu bleiben.

Das andere. „Also Ihr Freund D. hat sich verlobt? Wer ist denn seine Braut?“ — „30,000 Thaler . . . das andere hab' ich vergessen!“

Handwerkerbank Welzheim

eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpflicht.

Generalversammlung

Sonntag den 1. März d. J.

nachmittags 2 Uhr

bei Ostertag zum „Pflug“.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht.

Neuwahlen.

Die Jahresrechnung ist zur Einsicht der Mitglieder bei unserem Kassier aufgelegt. Zahlreiches Erscheinen wäre erwünscht.

Der Vorstand.

Oberamtscorporation Welzheim.

Marktsteinlieferung.

Die Lieferung von Marktsteinen zur Vermarktung der Straße Schafhof-Kaisersbach wird im Accord vergeben.

Es müssen gute Keuperfeinsteine sein und sind dieselben pflastersteinartig mit dem Hammer zu richten (40—50 Cm. lg., 8—12 Cm. br., 6—10 Cm. stark).

Zu liefern sind auf Markung Schafhof	50 Stück
„ Nischstruth	50 „
„ Gebenweiler	50 „
„ Kaisersbach	50 „
	200 „

bis 20. März d. J.

Schriftl. Angebote, welche den Preis pro Stück enthalten, fürs Ganze oder einzelne Markungen, verschlossen mit der Aufschrift „Marktsteinlieferung“ nimmt bis Donnerstag den 26. d. M. abends 6 Uhr entgegen.

Oberamtsbaumeister Kinkel.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Am Sonntag den 22. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr

findet in der Rose zu Alsdorf eine

Blenarversammlung

statt, wobei Herr Oberamtsstierarzt Beeh einen Vortrag über Schweinezucht halten wird unter spezieller Berücksichtigung der Verhältnisse in unserem Bezirk.

Vereins-Vorstand:
(gez.) vom H o l k.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Aufkauf von weiblichem Originalsimmenthaler Zuchtvieh.

Diejenigen Mitglieder, welche weibliches Originalsimmenthaler Zuchtvieh durch den landw. Verein erwerben wollen, werden gebeten, dies dem Vereinssekretär unter Angabe des Alters, der Farbe und des Preises innerhalb 14 Tagen anzuzeigen.



Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übermäßigem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbfucht, Ebel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wüthens-, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. — Central-Verband durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Währen).

Mariazeller Abführpillen.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung und Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pf. Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller Abführpillen sind keine Geheimmittel, die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben. Die Mariazeller Magentropfen und Mariazeller Abführpillen sind erst zu haben in Welzheim: Apotheker W. Bisfinger; in Gschwend: Stollstein er'sche Apotheke; in Lorch: Apotheker C. Wurm.

Frachtbretter

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Steinbrud.

Anwesenverkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anwesen, bestehend in einem 2stöckigen Wohnhaus mit angebauter Scheuer, ca. 5 Morgen Acker und Wiesen mit 43 schönen tragbaren Obstbäumen zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

G. Müller.

Welzheim.

Schuhwaren

für jeden Bedarf in Leder und Filz aus der Schuhfabrik von Gustav Stelzer in B a c k a n g empfiehlt in nur vorzüglichsten Sorten zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Lauer.

Holland-Amerika.

Niederländisch- Dampfschiffahrt-
Amerikanische Gesellschaft.

Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jeden Samstag nach New-York.

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt den 5ten an jedem Monat nach Montevideo, Buenos-Ayres und Rosario (via Corunna, Lissabon und Madeira).

Die prachtvollen 1. Klasse Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für 1., 2., 3. Klasse Passagiere. Rascheste Beförderung, Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten: Langer & Weber, Heilbronn
mann Anselm, Stuttgart; sowie deren Agenten: Ado
hemer in Welzheim, Heinr. Müller, Buchbinder in
Theodor Abele in Rudersberg.

Inserate jeder Art

finden im

Bote vom Welzheimer Wald

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

Welzheim.

Verkaufe im Auftrag einen
Simenthaler &
1 Reinthaler
Faren,

(je 1jährig), beide patentiert.
Beeh, Oberamtsstierarzt.

Welzheim.

Lehrling,

einen ordentlichen, sucht
Schuhmacher Angler.

Schuld- und Bürgscheine
sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Knecht-Gesuch.

Sofort wird ein tüchtiger jung.
zweiter Knecht
bei hohem Lohn gesucht.

Fr. Theurer,
Brauerei zum „Hirsch“
in Glosheim.

2—2¹/₂ hundert sehr schöne
buchene Wellen
verkauft.

Wer sagt? Schak z. Sonne.

Lehrverträge

vorrätig in der Buchdr. d. Bl.